

**Autor:** VON KATJA SCHURICHT  
**Seite:** 17  
**Ressort:** Lokales

**Gattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 13.557 (gedruckt) 12.191 (verkauft)  
 13.032 (verbreitet)  
**Reichweite:** 0,045 (in Mio.)

## Schüler werden Kurzfilmer

Friedrichsdorf Französisch-Kurs gewinnt Preis mit Drehbuch

Filmemachen statt Grammatik und Vokabeln pauken: So macht Französischlernen Spaß. Möglich geworden ist das dank des Workshops "cinemalingua" mit dem Filmemacher Willy Rollé.

Im Französischunterricht das Handy zu zücken war ausnahmsweise ausdrücklich erlaubt. Dank eines Workshops zum Thema Filmemachen haben die Schüler des Französischkurses von Svenja Plüntsch an der PRS einen Vormittag lang keine Grammatik gepaukt und auch keine Texte interpretiert, sondern mit ihren Handys Kurzfilme im Schulgebäude und dem Pausenhof gedreht. Anlass für diesen außergewöhnlichen Vormittag war der Besuch des französischen Autors und Filmemachers Willy Rollé, der mit den Schülern gearbeitet hat.

Der Besuch Rollés war der erste Preis, den eine Gruppe Schülerinnen aus dem Kurs bei dem Wettbewerb "cinemalingua" des Ernst Klett Verlags gewonnen hat.

"Wir wollen durch verschiedene Projekte wie diese den Unterricht lebendig gestalten und nehmen deshalb gern an Wettbewerben wie diesem teil", erklärt Svenja Plüntsch. "Das dient auf eine ganz andere und spannende Art der Vertiefung der Sprachkenntnisse." Dass die-

ses Engagement jetzt zudem mit einem ersten Preis gewürdigt wird, gibt den Schülern der Jahrgangsstufe elf eine extra Prise Motivation. "Der Wettbewerb war deutschlandweit ausgeschrieben", so Plüntsch. Die Schülerinnen Katharina Behne, Ina Jansen und Anamaria Weber hatten ein Drehbuch zum Thema Frieden eingereicht. Bei seiner Stippvisite an der PRS hat Rollé den Teenagern in einem Einführungsworkshop das cinemalingua-Konzept vermittelt.

"Nach einem Theorieteil haben die Schüler in Kleingruppen Kurzfilme gedreht", berichtet die Französischlehrerin. "Dazu haben die Schüler ihre Handys nutzen dürfen." Nicht nur konsumieren, sondern selbst etwas auf die Beine stellen lautet das Motto des Workshops. "Da die Zeit nicht ganz gereicht hat, werden wir auf alle Fälle weiterarbeiten. Aber die Rohfassungen stehen."

Entstanden sind beispielsweise Kurzfilme zum Thema Schönheit und Soziale Medien. "Wir mussten aus Zeitmangel

improvisieren und aufpassen, dass wir uns nicht zu oft versprechen. Das war die größte Herausforderung", erklären Greta (16) und Helen (16). Justin (16) und Salah (15) spüren in ihrem Kurzfilm, den auch sie mit ihrem Smartphone auf dem Schulgelände gedreht haben, dem Thema nach, wie Jugendliche heute im Vergleich zu früher ihre Freizeit verbringen. "Heute treffen sich viele Jungs zum gemeinsamen Videospielen, früher hat man sich eher zum Reden verabredet", stellen sie fest.

Cinemalingua versteht sich als interkulturelles Erlebnis- und Medienpädagogik-Projekt. Es basiert auf dem Gedanken, dass durch das gemeinsame Besprechen aller Arbeitsschritte angefangen vom Analysieren von Filmen, der Entwicklung einer Bildersprache bis hin zu den Dreharbeiten und der Montage nicht nur Teamarbeit in hohem Maße gefördert wird, sondern auch das Gefühl für die französische Sprache weiterentwickelt wird.

**Wörter:** 413